

Inhalt

o.	Einleitung	11
1.	Erklären	17
1.0.	Einleitung und Überblick	17
1.1.	Die Bedeutungsvielfalt von »Erklärung«	21
1.2.	Ein Modell der kausalen Erklärung	24
1.2.1.	Das H-O-Modell der Erklärung	24
1.2.2.	Die kontrafaktische Analyse des Kausalitätsbegriffs	29
1.2.3.	Das Problem der Unterscheidung zwischen Ursachen und Gründen	33
1.3.	Statistische Erklärungen	36
1.3.1.	Statistische Erklärungen im H-O-Modell	36
1.3.2.	Patrick Suppes' probabilistische Theorie der Kausalität	37
1.3.3.	Wesley C. Salmon's »ontische« Konzeption der wissenschaftlichen Erklärung	39
1.3.4.	Bas C. van Fraassens These von der Kontextabhängigkeit von Erklärungen	47
1.3.5.	Die »pragmatisch-epistemische Wende«	49
1.4.	Vorläufiges Fazit	50
1.5.	Erklärungen in der Geschichtswissenschaft	55
1.5.1.	Unvollkommene Erklärungen	55
1.5.2.	Genetische Erklärungen	59
1.5.3.	Dispositionelle Erklärungen	62
1.5.4.	Rationale Erklärungen	65
1.5.4.1.	William Drays Modell der rationalen Erklärung: Darstellung und Kritik	65
1.5.4.2.	Der normative Begriff einer rationalen Handlung	69
1.5.4.3.	Das deskriptiv-erklärende Modell einer rationalen Handlung	75
1.5.5.	Fazit	87
1.6.	Historische Gesetze	88

1.6.1.	Die Einwände Seifferts, Drays und Davidsons gegen die Möglichkeit historischer Gesetze . . .	88
1.6.2.	Das Problem des Findens eines Kriteriums der Gesetzesartigkeit. Ceteris-paribus-Gesetze und eingeschränkte Verallgemeinerungen	95
1.6.3.	Was ist ein »historisches Gesetz«?	97
1.6.4.	Fazit	100
1.7.	Das Problem der Ursachenvielfalt und Ursachengewichtung	101
1.8.	Historische Interpretationen	108
1.9.	Erklärung und Beschreibung	116
1.10.	Erklärung und Erzählung	119
1.10.1.	Zur Definition von »Erzählung«	119
1.10.2.	Das Verhältnis von Erklärung und Erzählung	126
1.11.	Resümee und Überleitung	129
2.	Verstehen	132
2.0.	Einleitung und Überblick	132
2.1.	Die Bedeutungsvielfalt von »Verstehen«	134
2.1.1.	Exposition des Problems	134
2.1.2.	Die Bedeutungen von »Verstehen«	136
2.1.3.	Die Bezugsobjekte des Verstehens	137
2.1.3.1.	Sprachverstehen	138
2.1.3.2.	Handlungsverstehen	141
2.1.3.3.	Sachverhalts- und Ereignisverstehen	144
2.1.3.4.	Verstehen von Erlebnis- und Gefühlsausdrücken	145
2.1.4.	Zusammenfassung und Fazit	146
2.2.	Die Hermeneutik und der »hermeneutische Zirkel«	148
2.2.1.	Einleitung	148
2.2.2.	Die Grundstruktur des »hermeneutischen Zirkels« nach Gadamer	151
2.2.3.	Drei Kernthesen der Gadammerschen Hermeneutik	155
2.2.3.1.	Die These von der Unerkennbarkeit des historischen Gegenstandes	157
2.2.3.2.	Die These vom grundlegenden Unterschied zwischen Natur- und Geisteswissenschaften	160

2.2.3.3.	Die These von der rein beschreibenden Funktion der Hermeneutik	162
2.2.4.	Gadammers Beschreibung des Vorgangs des Verstehens	163
2.2.4.1.	Der Hauptwiderspruch Gadammers	164
2.2.4.2.	»Wirkungsgeschichte«	166
2.2.4.3.	»Horizontverschmelzung«	168
2.2.4.4.	»Anwendung« (»Applikation«)	170
2.2.5.	Fazit	172
2.3.	Lebenserfahrung und Einfühlung als Voraussetzungen des Verstehens	176
2.3.1.	Lebenserfahrung	176
2.3.2.	Verstehen und Einfühlung	179
2.3.3.	Fazit	181
2.4.	Grenzen des Verstehens	182
2.4.1.	Eine vermeintliche Grenze des Verstehens	182
2.4.2.	Eine echte Grenze des Verstehens	185
2.5.	Resümee: Verstehen in der Geschichtswissenschaft	186
3.	Erklären und Verstehen	189
3.1.	Georg Henrik von Wright über Erklären und Verstehen	189
3.1.1.	Die zentralen Thesen von Wrights	189
3.1.2.	Diskussion und Kritik	198
3.1.2.1.	Zur Frage der Schlüssigkeit des Praktischen Schlusses	198
3.1.2.2.	Zur beschränkten Anwendbarkeit des Praktischen Syllogismus	208
3.1.3.	Fazit: Der Praktische Syllogismus und Erklärungen in der Geschichtswissenschaft	210
3.2.	Karl-Otto Apels transzendentalpragmatische Auflösung der Erklären/Verstehen-Kontroverse	214
3.3.	Erklären und Verstehen	226
3.3.1.	Ergebnisse von Kapitel 1	226
3.3.2.	Ergebnisse von Kapitel 2	231
3.3.3.	Ergebnisse von Kapitel 3	233
3.3.4.	Fazit	233

3.3.4.1.	Zum angeblichen Methodendualismus zwischen Erklären und Verstehen	233
3.3.4.2.	Einige Bemerkungen zu den Ursachen der Kontroverse	234
3.3.5.	Schlußbemerkung und Überleitung zur Fallstudie	239
4.	Fallstudie	240
4.0.	Einleitung	240
4.1.	Die Kontroverse um Wehlers »Kaiserreich«	244
4.1.1.	Der Gang der Debatte	244
4.1.2.	Die Inhalte der Kontroverse	247
4.1.2.1.	Wehlers Konzeption einer »Gesellschafts- geschichte«	247
4.1.2.2.	Kritik an Wehlers Konzeption	254
4.1.2.3.	Wehlers »kritische Antikritik«	262
4.1.3.	Zusammenfassung und Fazit	266
4.2.	Erklären und Verstehen in der historio- graphischen Praxis	278
4.2.0.	Einleitung	278
4.2.1.	Hans-Ulrich Wehler	281
4.2.2.	Golo Mann	301
4.2.3.	Die Bestimmung der Ursachen des Ersten Weltkriegs	311
4.3.	Fazit	319
	Literatur	323
	Namenregister	340